



WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN

Deutscher Fischerei-Verband e.V.
<http://www.deutscher-fischerei-verband.de/>

Fischbestände Online –
Plattform für nachhaltigen Fischeinkauf
<http://fischbestaende.portal-fischerei.de/>

Fischereipolitik und Meeresschutz
bei der deutschen Bundesregierung
<http://www.bmelv.de/>

Fisch-Informationszentrum
<http://www.fischinfo.de/>

Marine Stewardship Council
(MSC Nachhaltigkeitsiegel)
<http://www.msc.org/>

ABONNIEREN SIE UNSEREN NEWSLETTER!

Wenn Sie mehr über die deutsche Hochseefischerei wissen möchten, abonnieren Sie unseren kostenlosen Newsletter unter info@deutscher-fischerei-verband.de

DER DEUTSCHE HOCHSEEFISCHEREI- VERBAND E. V.

Die Mitgliedsunternehmen des Deutschen Hochseefischerei-Verbandes e.V. sind in ganz Norddeutschland verteilt. Sitz des Verbandes ist Hamburg.

Unsere Hauptfangplätze befinden sich vor Norwegen, Spitzbergen, Grönland und Island, in der Nordsee, im Südpazifik sowie vor Westafrika.

Die deutschen Hochseefischer haben sich auf bestimmte Fischarten spezialisiert. Gefangen werden Schwarmfische wie Hering, Makrele, Holzmakrele oder Blauer Wittling sowie Grundfischarten wie Kabeljau, Seelachs, Schellfisch, Schwarzer Heilbutt oder Rotbarsch.

IMPRESSUM

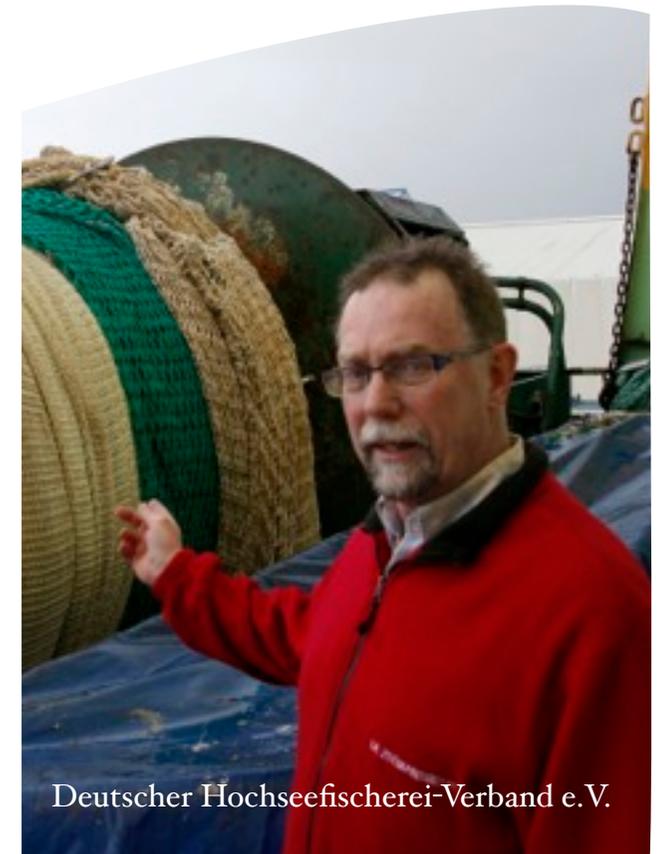
Deutscher Hochseefischerei-Verband e.V.
Venusberg 36 · 20459 Hamburg

Vorsitzender: Dr. Uwe Richter
Geschäftsführer: Dr. Peter Breckling
Internet: www.deutscher-fischerei-verband.de

Fotos und Abbildungen: Fotolia.com (© Sumit), Claus Ubl

NACHHALTIGE FISCHEREI

Überfischte Meere, zu große Flotten?
Die Hochseefischer fischen bereits heute
nach strengen Nachhaltigkeitskriterien -
aus Verantwortung für die Umwelt.



Deutscher Hochseefischerei-Verband e.V.

NACHHALTIGE FISCHEREI

Das Meer ist eine wichtige Nahrungsquelle. Jeder Deutsche isst im Durchschnitt etwa 15 Kilogramm Fisch im Jahr – am liebsten Alaska-Seelachs und Hering. Für viele Verbraucher ist es deswegen wichtig zu wissen, dass der Fisch aus einer nachhaltigen Fischerei stammt. Diese Broschüre gibt Antworten auf die wichtigsten Fragen rund um das Thema nachhaltige Fischerei.

SIND DIE MEERE LEERGEFISCHT?

Seit Jahrzehnten trägt die EU-Kommission durch ihr Fischereimanagement, ein verbessertes Kontrollsystem sowie die Bekämpfung illegaler Fischerei dazu bei, dass die Fischbestände in Europa nachhaltig genutzt werden. Das System zeigt erste Erfolge: Während 2007 lediglich 6% der Bestände im Nordostatlantik nachhaltig bewirtschaftet wurden, sind es mittlerweile bereits 61%, die zusammen insgesamt ca. 90% der Anlandungen ausmachen. Experten gehen davon aus, dass die Ostsee das erste europäische Meer sein wird, das vollständig nachhaltig befischt wird.

WIE WERDEN DIE FANGQUOTEN IN BRÜSSEL VERGEBEN?

Jedes EU-Mitglied bekommt Quoten für den Fischfang zugewiesen, die in der Vergangenheit oft von wissenschaftlichen Empfehlungen abwichen, weil die Kommission auch ökonomische und soziale Faktoren einbezogen hat. Dank des erfolgreichen EU-Fischereimanagements ist es inzwischen gelungen, die drei Säulen Nachhaltigkeit, Wirtschaftlichkeit und Sozialverträglichkeit weitgehend auszugleichen. 2013 wichen die erlaubten Gesamtfangmengen kaum mehr von den wissenschaftlichen Empfehlungen ab.

SIND GROSSE SCHIFFE SCHÄDLICHER FÜR DIE UMWELT?

Um die Nachfrage nach Fisch zu bedienen, fahren Hochseefischer mit bis zu 130 Meter langen Schiffen aufs Meer. Können solche Schiffe überhaupt nachhaltig fischen? Ja, denn fast 80% des Platzes an Bord werden von Sortierungs- und Verpackungsmaschinen, Kühlanlagen und Unterkünften in Anspruch genommen. Darüber hinaus gelten für große wie für kleine Schiffe festgeschriebene Fangquoten, die nicht überschritten werden dürfen. Diese Fangquoten sind darauf ausgelegt, die Fischbestände nachhaltig zu bewirtschaften. Die Größe eines Schiffs hat also keinen Einfluss auf die Fischbestände.

IST NICHT JEDE FISCHEREI SCHÄDLICH FÜR DIE FISCHE?

Ein unbefischter Bestand ist wenig produktiv, weil sich die vorhandenen Fische dann gegenseitig die Nahrung wegfressen oder erwachsene Tiere ihre eigenen Jungtiere jagen. Bei einem unbefischten Kabeljaubestand besteht zum Beispiel 30% der Diät aus Kabeljau. Fischereibiologen empfehlen, die Hälfte oder sogar zwei Drittel eines Fischbestandes zu fischen, um die Tiere zu maximalem Wachstum anzuregen.



GIBT DAS MEER GENÜGENDE FISCH FÜR ALLE HER?

Bei einer steigenden Weltbevölkerung bietet das Meer vielfältige Ressourcen für die menschliche Ernährung. Diese können jedoch nur voll ausgeschöpft werden, wenn die Fischbestände nachhaltig befischt werden. Mit der EU-Fischereireform, die am 1. Januar 2014 in Kraft getreten ist, ist Europa dem Ziel einer nachhaltigen Fischerei einen großen Schritt nähergekommen.

Das zeigt sich auch darin, dass immer mehr Fischprodukte mit dem Nachhaltigkeitssiegel MSC (Marine Stewardship Council) ausgezeichnet werden. So waren im Jahre 2013 ca. 43% der Anlandungen der deutschen Hochseefischerei MSC zertifiziert. Davon profitiert nicht nur die Umwelt, sondern auch die Fischer selbst – und natürlich die Verbraucher, die Wert auf Fischprodukte aus einer nachhaltigen Fischerei legen.

